

Vogelkundliche Wanderung um Nellmersbach am 05.05.2018

Teilnehmer: 15 Mitglieder und Gäste, ein Kind
Leitung: Horst Schlüter
Beginn: 14:00 Uhr am Friedhof Nellmersbach
Ende: pünktlich um 17:00 Uhr
Wetter: sonnig, um 25 Grad, etwas windig

Es ist diesmal notwendig, am Ende zu beginnen. Ich möchte ja Horst Schlüters Qualitäten in puncto Vogelkunde nicht „beschmalzen“, diese sind ja unbestritten. Aber als wir am Ende der Tour noch kurz „ade!“ sagten, deutete er nach oben und meinte „zwei Kernbeißer!“. Die meisten hatten zwar ein scharfes „Zipp“ oder so vernommen, jedoch bei Horst löst dieses fast nicht Hörbare wohl noch im Tiefschlaf eine Erkennungs-Reaktion aus! Unglaublich!

So, genug gelobt, nun zu den Realitäten, die durch den oft stärkeren Wind noch etwas besser hätten ausfallen können.



Der Friedhof stellte uns wunderbar singend den Zilpzalp und den Buchfinken „zur Verfügung“ und auch Stare, Türkentauben, Haussperlinge und Grünlinge haben zur Entdeckung und Erklärung prima beigetragen.



Zilpzalp



Rotmilan

Überfliegende Mäusebussarde, ein Rotmilan und Mauersegler machten sich mit Rauchschwalben in die Lüfte und ließen uns unsere Ferngläser immer wieder hochreißen.

Wichtig war auch, dass die Unterschiede im Ruf der Türkentauben und der Ringeltaube erklärt wurden und so manche/r erfreute sich am Gesang der allenthalben überall vorhandenen Amsel.



Der Weg durch Nellmersbach zeigte uns auch den neuen Standort des Schwalbenhauses, das vom Trafohaus an den Ortsrand Richtung Höllachau verlegt wurde. Man erhofft sich dadurch, dass dort die Nistmöglichkeit besser angenommen wird.

NABU Gruppe Winnenden

Leider hat die Feldlerche für uns kein Lied angestimmt, aber die „He-da-sie-da-geh'n-se-mal-weg“, wie Horst uns den Dorngrasmückenruf erläuterte, machte sich in einer Feldhecke breit.

Im Feuchtbiotop konnte man mehrere Kaulquappen erblicken und an den Wegrändern sogenannte „Gartenflüchtlinge“ wie Kuckuckslichtnelke, die Rote Lichtnelke und auch weitere Wildpflanzen des Vorjahres wie Wilde Karde, Wegwarte und Nachtkerze. Und der Bachbungen-Ehrenpreis hatte sogar richtig Platz zur Entwicklung.



Eine Schafstelze flog auf, Goldammern konnte man hören und in Ruhe eine Rabenkrähe beobachten, wie sie aus ihrem Nest lugte.

Die Schmetterlingswelt war allerdings auch sehr wenig vertreten, da brauchen wir noch etwas Geduld für die nächsten Wochen.





rechts die Hecke mit der Dorngrasmücke

Allerdings ließ die zu erwartende Zahl der Vogelbeobachtungen für diese drei Stunden mit 26 Arten zu wünschen übrig, wie Horst Schlüter noch des Nachts berichtete. Es hätten mehr sein können, vor allem die sonst üblichen Mehlschwalben, Stieglitze usw. Auch durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung haben wir einige Blütenpflanzen vermisst. Denn selbst bei einer vogelkundlichen Wanderung schauen wir immer wieder auf den Boden, was wir so alles zertrampelt haben...

Alle Infos (Pflanzen trage ich noch nach) beim „naturgucker“ unter:

<https://naturgucker.de/?gebiet=726660018>

<https://naturgucker.de/?gebiet=2088327678>

<https://naturgucker.de/?gebiet=-1352653300>

<https://naturgucker.de/?gebiet=975188591>

06.05.2018/.w.p.